

Spiritual Care – Weil auch die Seele Pflege braucht

Ein Forschungsprojekt des Instituts für Pflegewissenschaft (INS), Universität Basel

Hintergrund

Der bio-psycho-sozio-spirituelle Ansatz wird im Rahmen der Palliative Care seit vielen Jahren gelebt. Besonders im Bereich der stationären Langzeitpflege, in welcher die palliative Versorgung von grosser Bedeutung ist, gewinnt die Dimension der Spiritualität an Wichtigkeit (3). Im letzten Lebensabschnitt haben Bewohner/-innen nicht nur körperliche Beschwerden, sondern werden auch mit spiritueller Not konfrontiert, welche ihre Lebensqualität negativ beeinflussen kann (1). Spirituelle Not ist unter Bewohner/-innen weit verbreitet und kann über fehlenden inneren Frieden, Gefühle der Verlassenheit, Hoffnungslosigkeit, Wut und Verzweiflung Ausdruck finden (1).

Mit dem zunehmenden Bewusstsein für die Endlichkeit des eigenen Lebens gewinnt die Spiritualität für viele Bewohner/-innen an grundlegender Bedeutung (2). Bewohner/-innen ist es ein Bedürfnis, über existentielle Fragen nach dem Sinn und Zweck des Lebens, über ihre Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung zu sprechen und in ihren spirituellen Bedürfnissen erkannt und angesprochen zu werden (1). Spiritual Care (spirituelle Begleitung) ist ein zentraler Bestandteil einer ganzheitlichen Pflege und geht bewusst auf diese Bedürfnisse ein (3, 4). Spiritual Care hat zum Ziel, die individuelle Lebensqualität der Bewohner/-innen zu verbessern und die Würde im Angesicht der Krankheit, des Leidens oder Sterbens zu wahren. Unter Berücksichtigung der Biografie, der individuellen Glaubensausrichtung und Wertesysteme, wird unter Spiritual Care die Begleitung von Menschen in *«ihren existenziellen, spirituellen und religiösen Bedürfnissen auf der Suche nach Lebenssinn, Lebensdeutung und Lebensvergewisserung sowie bei der Krisenbewältigung»* (5) verstanden.

Die Bedeutung von Spiritualität in der Gesundheitsversorgung ist weltweit anerkannt (6, 7). Dennoch gibt es bis zum heutigen Zeitpunkt keine systematisch erhobenen Daten darüber, welche Angebote im Bereich der Spiritual Care in Schweizer Pflegeinstitutionen bestehen. Eine mögliche Unterversorgung von Spiritual Care kann für die subjektive Lebensqualität der Bewohner/-innen kritisch sein, da Spiritualität einen zentralen Aspekt der Gesundheit darstellt (8).

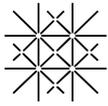
Um diese Wissenslücke systematisch zu füllen, führen wir eine gesamtschweizerische Umfrage durch.

Vorgehen

Unsere nationale Umfrage (Querschnittstudie) ist für den Zeitraum von Ende Oktober bis Ende Dezember 2023 angedacht. Die Umfrage hat zum Ziel eine erste Bestandaufnahme zu machen, welche strukturellen Rahmenbedingung in Schweizer Pflegeinstitutionen vorhanden sind, um Bewohner/-innen Zugang zu Angeboten im Bereich der Spiritual Care zu ermöglichen. Die Daten werden mittels eines online Fragebogens erhoben. An der Umfrage können alle Pflegeinstitutionen teilnehmen, die eine kantonale Anerkennung haben. Das Ausfüllen des Fragebogens beansprucht maximal 15 Minuten.

Erwarteter Nutzen

Die Resultate ermöglichen einen ersten Einblick in die Versorgungsqualität hinsichtlich der strukturellen Angebote zu Spiritual Care in Schweizer Pflegeinstitutionen. Die Erkenntnisse ermöglichen, eventuellen Optimierungsbedarf zu erkennen, um darüber hinaus Massnahmen zur Förderung und Unterstützung der Lebensqualität der Bewohner/-innen zu erarbeiten.



Verantwortliche

Die Umfrage wird durch das Institut für Pflegewissenschaft (INS) der Universität Basel durchgeführt. Das Projekt wird im Rahmen der Masterarbeit in Pflegewissenschaft von Caterina Mosetter durchgeführt und von Prof. Dr. Franziska Zúñiga (INS) und Prof. Dr. Simon Peng-Keller (Professur für Spiritual Care, Universität Zürich) begleitet.

Referenzen

1. Puchalski C, Ferrell B. Making Health Care Whole – Integrating Spirituality into Patient Care. West Conshohocken: Templeton Press; 2010.
2. Daaleman TP, Williams CS, Hamilton VL, Zimmerman S. Spiritual care at the end of life in long-term care. *Med Care*. 2008;46(1):85-91.
3. Peng-Keller S, Mösli P, Aebi R, Barz B, Büche D, Bucher B, et al. Spiritual Care in Palliative Care - Leitlinien zur Interprofessionellen Praxis [Internet]. 2018 [zitiert am 01. März 2023]. Verfügbar unter: https://www.palliative.ch/public/dokumente/was_wir_tun/arbeitsgruppen/spiritual_care/Spiritual_Care_in_Palliative_Care_-_Leitlinien_zur_interprofessionellen_Praxis.pdf.
4. Meaningful Ageing Australia. National Guidelines for Spiritual Care in Aged Care [Internet]. 2016 [zitiert am 01. März 2023]. Verfügbar unter: <https://meaningfulageing.org.au/wp-content/uploads/2016/08/National-Guidelines-for-Spiritual-Care-in-Aged-Care-DIGITAL.pdf>.
5. von Wartburg L, Binder J. National Guidelines for Palliative Care [Internet]. 2012 [zitiert am 01. März 2023]. Verfügbar unter: <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/nat-gesundheitsstrategien/strategie-palliative-care/grundlagen/leitlinien.pdf.download.pdf/nationale-leitlinien-palliative-care.pdf>.
6. Spiritual Health Association. Guidelines for Quality Spiritual Care in Health [Internet]. 2020 [zitiert am 01. März 2023]. Verfügbar unter: <https://www.spiritualhealth.org.au/download/Guidelines-4-Qual-Spir-Care-Health-2021-1-190821-Web2021.pdf>.
7. Paal P, Leget C, Goodhead A. Spiritual care education: Results from an EAPC survey. *European Journal of Palliative Care*. 2015;22:91-5.
8. NHS Education for Scotland. Spiritual Care Matters. An Introductory Resource for all NHS Scotland Staff [Internet]. 2009 [zitiert am 01. März 2023]. Verfügbar unter: <https://www.nes.scot.nhs.uk/media/23nphas3/spiritualcaremattersfinal.pdf>.